

seyn. Vnd dieses ist ein sehr schöne zugleich auch hochnützliche Wissenschaft / nicht allein bey dem abtragen der jetzt benannten Sonnenuhren / sonder auch bey all- vnd jeden Ecken / vnd Winkeln der Gebäwen / dieselbige eben auch auff dergleichen Geographische Art / fleißig vnd behänd abzutragen / zuverkleinern / oder aber zuvergrößern / nach jedes wolgefallen / darmit zuhandlen.

## Die dritte Abtragung.

### Ein Sonnenuhr durch hilff des Sonnenscheins / oder aber des Lichtesglanges / abzutragen / zuverkleinern / oder zuvergrößern.

Die dritte abtragung der Sonnenuhr / durch hilff der Sonnen / oder aber des Lichtesglang.

Man nehme abermahlen die Sonnenuhr No: 6. vnd besehe widerumben / die verkleinerte Figur / da dann auff dem grossen Brettlin A. das hievornen angedeute Original, der Horizontalischen oder liegenden Sonnenuhr / fürgebildet wird (in was gestalt aber solche vmb den 7. ten Theil / durch hilff der Sonnenglang / allbereit kleiner abgetragen / das ist in meinem getruckten Itinerario Italiae, daselbsten an folio 224. beschrieben / vnd die Figur bey dem Kupfferblatt No: 21. allda vorgestellt worden) damit nun disen Vsum noch klärlicher an den Tag zu geben / so ziehe man über das grosse Brettlin A. ein Lineam Meridianam ganz hinunder / auff dieselbige aber / so solle mit meinem Handtite (wie nun solches zu präparieren sehe / hievon so thut mein / des 1642. Jahrs / in den Truck gegebene Architectura Privata, an folio 58. gnugsamen Bericht ertheilen) ein gar kleines Brettlin B. just auff die berührte Lineam Meridianam, auffgekleibet werden.

Nun wolte man ernannte grosse Sonnenuhr / hiezugegen vmb den 7. verkleinern / so wird demnach ein doppelter / mit stählin Spizen habender Zirkel / (welcher oben den 7. seiner vnden auffgethanen weite / mit sich bringe) ergriffen / vnd mit seinem vndern Theil die Länge des Zeigers / (das verstehet sich auff dem Brettlin A. von S. gegen n. genommen / alsdann den Zirkel vmbgewendet / dann eben in diser höhe (welche anjago allein der 7. des obigen grossen Zeigers ist) so solle ein auffrechtes Stöfflin oder Zeigerlin / auch auff der vilernannten Meridiana des kleinen Brettlins B. jedoch in den Puncten o. ganz winkel- vnd vffrecht eingeschlagen werden. Jesunder so ist anders nichts zuthun / dann mit dem grossen Brettlin (ob ihm nun wie hieoben gehört das kleine Brettlin B. allbereith auffgelittet ist) zu der Sonnenglang gestanden / beneben dieses grosse Brettlin A. dergestalt rechts oder links / hoch / oder nider / also in der Hand haltend / gehöldet / (noch vil gewisser vnd besser aber ist es / solcher gestalt zu neigen / wann es auff die messene Nuß geschrauffet wird / so kan mans nach Wolgefallen bestättigen / wie man es nun gern haben will / von welcher messen Nuß / sampt derselben so hochnützlichen Dreyfuß aber / so thut mein getruckte Mechanische Reisladen Tractat / an folio 99. 100. Bericht ertheilen / beneben bey dem vierdten Kupfferblatt daselbsten / beede Figuren gar klärlich vor Augen stellen.) bis das der Schatten / welchen die Sonnen bey dem grossen Brettlin über des Zeigers Spizlin n. auff den terminum Cancri 8'a r. würfft / vnd also zum Anfang der sibendten Stund / allda anrühre / alsdann so wird das Brettlin A. fest gehalten / aber anjago gar fleißig nachgesehen / was dann auff dem kleinen Brettlin B. dasselbige auch kleine Zeigerlein / über sein Spizlin v. gegen p. für ein Schatten werffe / welches nur bey besagtem p. geschihet / allda so wird ein Puncten auff dem berührten kleinen Brettlin gemacht / so hiezugegen eben auch der obere termin. der sibendten Stund anzeigen thut.

Erstlich durch der Sonnenglang

Anjago das grosse Brettlin abermahlen so lang gewendet / bis das der Schatten über den Zeiger n. vnder der n. allda aber in die sibendte Stund einschlage / hernach das Brettlin fest vnd still gehalten / so wird der Schatten auff dem andern kleinen Brettlin B. eben auch vnder n. dorten aber / die sibendte Stund berühren / auch allda ein Puncten gemacht / vnd also von p. gegen 7. ein schwarze Linie gezogen / darmit so ist nun die sibendte Stund just abgetragen / vnd auff dise weiß / so mögen alle vnd jede Stundlinien / durch der Sonnenglang in werffung des grossen vnd kleinen Schatten abgezeichnet werden / so wird man endlich die gerechte proportion, der grossen Sonnenuhr A. auff dieses so kleine Brettlin B. jedoch nur den 7. so groß / verfert haben.

Solte man aber den Sonnenschein nicht gaudieren können / wolan so stehe man bey Nachtszeiten / mit vilernanntem grossen Brettlin A. nur zu einem satt brinnenden Wachsliecht / vnd verfähre darmit nicht anderst / als wie es bey der Sonnenglang geschehen ist / so wird der Schatten von des Lichteschein / eben auch dergleichen Schatten / so wol oben / als auch vnden / über die beide Zeiger werffen / warnach man gleicher gestalt die Puncten der Stundlinien / auff dem kleinen Brettlin B. ziehen kan,

Am andern von des Lichteschein.